

## Aus der Geschichte des Hofes

Seit Generationen wird der Hof von der Familie Harwege bewirtschaftet. Die Aufzeichnungen aus den Kirchenbüchern reichen bis ins Jahr 1651 zurück. Weitere Details sind auch in der Familien-Chronik nachzulesen. Bis in die Jahre um 1830 war der Hof im Rundling angeordnet. Durch Brände wurde die Bebauung aufgelockert, und der jetzige Standort des Bauernhauses gewählt. Das Leben war stets einfach, aber trotzdem war man zufrieden. Der technische Fortschritt und die Änderungen der Anbaumethoden begannen erst in den 60er Jahren. Der erste Trecker war 1954 auf dem Hof. Die Mechanisierung nahm in den folgenden Jahren rasant zu. Mein Vater wollte sich nicht von der alten Wirtschaftsweise trennen. Die wirtschaftliche Entwicklung und Modernisierung der Gebäude und der Maschinen blieb aus. Eigentlich verhängnisvoll.

Die 60er und 70er Jahre waren noch gute Jahre für die Landwirtschaft, denn durch immer höhere Erträge, kürzere Mastzeiten, höhere Milchleistungen der Kühe usw. wurde gut verdient. Der gemeinsame europäische Markt für landw. Produkte garantierte feste Preise. Diese sollten aus besonderen Gründen aber auf Weltmarktniveau abgesenkt werden. Als Erwiderung begann nun die Massenproduktion mit allen Mitteln. Der Einsatz von Antibiotika und Medikamenten in der Tierfütterung, und -haltung, Tiermehl im Futter, Käfighaltung, Gülleställe, Gentechnik, Chemierzeugnisse, ob Gift oder Medizin, der Einsatz dieser Produktionsmittel wird unverzichtbar gemacht. Diese lebensfeindliche Wirtschaftsweise wollten wir nicht. Die Suche nach Alternativen, in der modernen, neuen Zeit, führte wieder zu den alten Zeiten, mit seinen alten Anbaumethoden. Achtung vor dem Leben, ob Mensch, Tier oder Pflanze.

Von 1988 bis 2007 waren wir Mitglied des Anbauverbandes Bioland. Der leider über die Jahre immer unpersönlicher wurde, sein Interesse auf wirtschaftlich starke Betriebe ausrichtete. Sein Streben, doch den konventionellen Strukturen immer mehr angeschlossen: mehr erzeugen, billiger produzieren, marktwirtschaftlicher handeln usw.. Lebens- und Wirtschaftskreisläufe wurden immer unwichtiger. Der Wechsel zum biodynamischen Anbau - demeter, ist uns daher nicht schwer gefallen.